

## Gemeinsam die Zukunft gestalten

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?

Was können wir heute tun?

Wohin wollen wir uns verändern?

Wofür schlägt unser Herz?

Welche Brücken gilt es zu bauen?

Auf einer ersten Zukunftssynode haben Anfang Oktober viele Verantwortliche und Interessierte in unserem Prodekanat darüber nachgedacht.

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?

Anders.

Anders bedeutet weder schlechter noch besser.

Anders bedeutet: Veränderungen durch Menschen, Zahlen und Strukturen.

Bis 2030 hat die Kirche eine weite Strecke auf ihrem Weg von der Institution zur Organisation zurückgelegt. Sichtbare und wahrnehmbare Veränderungen sind gestaltet, denen langsame Veränderungen über vergangene Jahre vorausgingen:

Weniger Kirchenmitglieder.

Weniger finanzielle Mittel aus der Kirchensteuer.

Weniger junge Menschen, die sich für ein Theologiestudium entscheiden.

Wir haben noch einige Jahre der Fülle vor uns.

Jahre, in denen wir die Veränderungen gestalten können.

Jahre, in denen wir die Fühler ausstrecken wollen

hinein in unsere Stadtviertel,

hinein in die Nachbargemeinden.

Jahre, in denen wir entdecken wollen, wofür unser Herz als Kirche vor Ort schlägt, wo wir Brücken bauen können und wollen zum Herzschlag in der Nachbarschaft.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Gemeinsam.

Nicht im Hinterzimmer, sondern im offenen Raum unseres Prodekanats mit seinen elf Gemeinden, mit seinen Verbindungen zur Diakonie und den Evangelischen Diensten.



Wir haben uns auf den Weg gemacht.  
Ein nächster Schritt sind drei regionale Synoden mit zweimal vier und einmal drei Gemeinden.

Wir wollen bestehende Kooperationen wahrnehmen und beleuchten.

Wir wollen nach Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit suchen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.  
Damit wir auch weiterhin für unsere Gemeindemitglieder, für die Menschen in unseren Stadtvierteln erkennbar und greifbar sind. Und ihnen auf vielfältige Weise die Botschaft von Gottes Liebe hörbar, sichtbar und spürbar machen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Gemeinsam werden wir kreativ und gestalten unsere Zukunft.

Gemeinsam finden wir Lösungen für die uns abverlangten Stellenkürzungen.

Gemeinsam finden wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.

Gemeinsam kommen wir Schritt für Schritt voran.

Es freuen sich auf diesen gemeinsamen Weg und grüßen sehr herzlich,

Dekan Christoph Grötzner

mit der stellv. Dekanin Christine Glaser,

Präsidentin Helga Wonka, Präside Peter Schmid

und dem Prodekanatsausschuss München-Süd

## Gemeinsam die Zukunft gestalten

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?

Was können wir heute tun?

Wohin wollen wir uns verändern?

Wofür schlägt unser Herz?

Welche Brücken gilt es zu bauen?

Auf einer ersten Zukunftssynode haben Anfang Oktober viele Verantwortliche und Interessierte in unserem Prodekanat darüber nachgedacht.

Wie sieht unsere Kirche im Jahr 2030 aus?

Anders.

Anders bedeutet weder schlechter noch besser.

Anders bedeutet: Veränderungen durch Menschen, Zahlen und Strukturen.

Bis 2030 hat die Kirche eine weite Strecke auf ihrem Weg von der Institution zur Organisation zurückgelegt. Sichtbare und wahrnehmbare Veränderungen sind gestaltet, denen langsame Veränderungen über vergangene Jahre vorausgingen:

Weniger Kirchenmitglieder.

Weniger finanzielle Mittel aus der Kirchensteuer.

Weniger junge Menschen, die sich für ein Theologiestudium entscheiden.

Wir haben noch einige Jahre der Fülle vor uns.

Jahre, in denen wir die Veränderungen gestalten können.

Jahre, in denen wir die Fühler ausstrecken wollen

hinein in unsere Stadtviertel,

hinein in die Nachbargemeinden.

Jahre, in denen wir entdecken wollen, wofür unser Herz als Kirche vor Ort schlägt, wo wir Brücken bauen können und wollen zum Herzschlag in der Nachbarschaft.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Gemeinsam.

Nicht im Hinterzimmer, sondern im offenen Raum unseres Prodekanats mit seinen elf Gemeinden, mit seinen Verbindungen zur Diakonie und den Evangelischen Diensten.



Wir haben uns auf den Weg gemacht.  
Ein nächster Schritt sind drei regionale Synoden mit zweimal vier und einmal drei Gemeinden.

Wir wollen bestehende Kooperationen wahrnehmen und beleuchten.

Wir wollen nach Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit suchen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.  
Damit wir auch weiterhin für unsere Gemeindemitglieder, für die Menschen in unseren Stadtvierteln erkennbar und greifbar sind. Und ihnen auf vielfältige Weise die Botschaft von Gottes Liebe hörbar, sichtbar und spürbar machen.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Gemeinsam werden wir kreativ und gestalten unsere Zukunft.

Gemeinsam finden wir Lösungen für die uns abverlangten Stellenkürzungen.

Gemeinsam finden wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.

Gemeinsam kommen wir Schritt für Schritt voran.

Es freuen sich auf diesen gemeinsamen Weg und grüßen sehr herzlich,

Dekan Christoph Grötzner

mit der stellv. Dekanin Christine Glaser,

Präsidentin Helga Wonka, Präside Peter Schmid

und dem Prodekanatsausschuss München-Süd